

Samstag, 16. Dezember 2017, Dachauer Nachrichten / Lokalteil

Tolle Aufführung, klasse Bühnenbild

Niederrother Theatergruppe begeistert nach einem Jahr Pause wieder ihr Publikum mit einer Komödie



Harmonierten als geniales Paar: Gerti Rauch-Zimmermann und Anton Menter.

Niederroth – Die Niederrother Theatergruppe präsentierte heuer „Schupfahupfa“ von Ralph Wallner. Das Stück spielte – wie der Name vermuten lässt – in einem alten Schuppen, in dem sich im Laufe der Zeit jede Menge an Raritäten, Gerümpel, Unbrauchbarem, Zurückgelegtem und einfach in die Jahre Gekommenem angesammelt hatte. Eine Staubschicht der Vergangenheit hatte sich bereits darübergelegt, als Steff (gespielt mit Gewieftheit von Stephan Demmelmayr), ein charmanter Hallodri, nach Jahren in der Ferne wieder im Heimatort auftauchte.

Xandi, sein alter Schul- und Jugendfreund, der von der Frauenwelt oder gar vom Heiraten und Kinderkriegen nichts wissen wollte, freute sich über die Rückkehr und wollte einfach nur an die alten Zeiten anknüpfen. Wolfgang Böck verkörperte diese Rolle hervorragend und verlieh der Figur den Glauben an das ewig Gute, was ihm eine späte Enttäuschung leider nicht ersparte.

Seine Mutter, die Kaspar-Bäuerin, gekonnt gespielt von Cornelia Siedersberger, war über das Junggesellendasein ihres Sohnes weniger erfreut und beobachtet das Treiben der beiden Jugendfreunde mit Vorsicht, während sie in Liebesgeschichten aus alten Heimatromane versank. Die zwei allerbesten und doch recht unterschiedlichen Freundinnen, Babette (eine Paraderolle für Theresa Walter) und Traudl (natürlich aufgeregt dargestellt von Christina Rothammer) nahmen derweil den Kampf mit den Geschlechtern auf und gingen – im wahrsten Sinne des Wortes – auf Männerfang.

Babette hatte es Xandi angetan. Ihre direkte und doch recht robuste Art, ihm das beizubringen, endeten in panikartigem Meeresrauschen und kaputten Bremsen. Nächtliche, geheime Treffen und alle Versuche, die Herzen der Männer zu erobern, benötigten ihre ganze Aufmerksamkeit.

Daneben ist die Bezirksschreckschraube Klothilde Zeislinger den beiden Grünschnäbeln in Sachen Männer um einiges voraus. Schmuserstündchen fanden im Geheimen statt, war ihr Verehrer doch eher von der Sorte „nicht tageslichttauglich“.

Gerti Rauch-Zimmermann und Anton Menter harmonierten auch in diesem Stück einmal mehr als geniales Paar. Während sich die zahlreichen amourösen Fäden entspannen, kam es derweil zu einem Juwelendiebstahl. Ob der Täter gefunden, der Auftraggeber entlarvt, was der zwielfichtige, erpresserische Schattler (Alexander Kraus) mit diesen Machenschaften zu tun hatte, und ob eine resolute Typberatung Erfolg brachte, zeigte sich dem Zuschauer erst zum Schluss.

Das detailgerechte und ansprechende Bühnenbild, wofür Inge Lingl und das Team viel Zeit und Engagement aufgebracht hat, ist besonders zu erwähnen. Szenenlichtwechsel und technische Raffinessen verantworteten Benedikt Rink und Josef Siedersberger junior. Als Maskenbildnerinnen fungierten Finni Neumann und Susi Häubl. Der Part der Souffleusen lag bei Yvonne Jakob und Rosi Rauch. Die Verantwortlichen hatten eine äußerst glückliche Hand bei der Besetzung der Rollen. Sowohl die erfahrenen Spieler als auch der 3-Akter-Neuling Alexander Kraus agierten mit viel Herzblut und Begeisterung.

Durch die Regie führten Gerti Rauch-Zimmermann und Kati Friedl. Den Besuchern des Niederrother Theaters wurde ein unterhaltsamer Abend geboten; ein Bühnenbild, das jeden mit auf seine eigene Entdeckungstour nahm und eine Truppe, die ihr Bestes auf der Bühne gab. Die Zuschauer bedankten sich mit anhaltendem Applaus; ein schöneres Dankeschön kann es für einen Theaterdarsteller kaum geben. dn